



Umsetzen eines Wechselbehälters: Der Transport mit Lkw und Zug spart neben Zeit auch Geld – und schont die Umwelt.

Neue Logistik-Lösung

Lkw – Zug – Lkw: In einem Ende März gestarteten Pilotprojekt nutzt der Standort Neuss diese Kombi, um vier Kunden in Norddeutschland zu beliefern.

Und so sieht der Ablauf in Zusammenarbeit mit DB Cargo Logistics aus:

- Tag 1: In Neuss wird ein Lkw mit einem speziellen Wechselbehälter* beladen. Er fährt dann zum Bahnhof Köln-Eifeltor, wo die Fracht auf den Zug umgesetzt wird, der um 17:00 Uhr abfährt.
- Tag 2: Um 9:00 Uhr erreicht der Zug den Bahnhof Hamburg-Billwerder. Der Wechselbehälter wird auf einen Lkw verladen und dieser fährt zum Kunden.

„Wir sprechen bei diesem Wechsel der Transportsysteme von einer Intermodallösung“, erklärt Rainer Haag, Transport Manager DACH, Distribution Region Central. „Damit das klappt, muss alles genau aufeinander abgestimmt sein: der Zugfahrplan, die Beladezeit in Neuss und die Warenannahmezeiten beziehungsweise Zeitfenster des Kunden.“

Die Feinabstimmung lohnt sich. Die Kombi im „Nachtsprung“ ist schnell, zuverlässig und spart circa zehn Prozent Frachtkosten ein. Zudem sinkt gegenüber dem reinen Straßen-transport der CO₂-Ausstoß um etwa 75–80 Prozent.

Weitere Linien sind in Prüfung

„Wir haben bereits einige internationale Routen intermodal aufgesetzt“, sagt Sebastian Sand, Distribution Manager Region Central (DACH), Global Distribution & Transport. „Nun wollen wir national damit Erfahrungen sammeln und prüfen aktuell auch weitere Linien. Mit dem Ziel, den Anteil solcher Transporte weiter zu erhöhen und dadurch unseren CO₂-Ausstoß noch stärker zu senken.“

* Ein abnehmbarer, für Lkw und Bahn geeigneter Aufsatz für den Güterverkehr.